

Arena



Herausgegeben vom Leist der Engehalbinsel

Ausgabe 170 / Dezember 2020, Januar, Februar 2021

Auflage: 2320



Adventsfenster
Leist-Mitteilungen
Halbinsulanerin
Halbinselwerk
Veranstaltungen
Quartierarbeit
Kirchenseiten
QLE
Kolumne

Kinder-Rätsel

Auf der letzten Seite der Arena sind alle Zahlen des Adventskalenders durcheinander geraten. Alle Zahlen? Hoppla, eine ist verloren gegangen. Welche Zahl ist es? Findest Du sie im Heft? Die Lösung steht auf Seite 11.

Inhalt

Impressum • Arena	3
Leist-Mitteilungen	4
Adventsfenster • Leserbrief	5
Halbinselwerk	6
Halbinsulaner	7
DV der QLE vom 24. August 2020	8
DV der QLE vom 26. Oktober 2020	9
Veranstaltungen	10/11
Werbung	12–15
Angebote	16
Medienmitteilung • Fotorätsel	17
Quartierarbeit	18/19
Kirchenseiten	20–23
Kolumne	24

Die nächste Arena für die Monate März, April und Mai erscheint Ende Februar 2021.

Redaktionsschluss:

1. Februar 2021

Beiträge an: arena@leist-engehalbinsel.ch

Wenn Sie die Arena unterstützen möchten, ist Ihre Spende herzlich willkommen!

Unser Spendenkonto
PC 30-12690-6

Impressum

Die Arena wird vom Leist der Engehalbinsel herausgegeben.

Redaktionsadresse

arena@leist-engehalbinsel.ch

Redaktionsteam

Valérie Dannigkeit, Gabriela Feldmann,
 Béatrice Keller, Tomas Sanchez

Redaktionsleitung

David Lehmann, dale.redaktion@gmail.com

Verträgerinnen

Fabienne Meier, Matea Moser, Anne Schnell

Inserate-Administration

arena@leist-engehalbinsel.ch

Druck

Länggass Druck AG Bern

Mitten in der Arena :

Wir suchen dringend

Menschen, die gerne schreiben,
 gestalten, fotografieren, ...

... und die Arena verteilen

Wir suchen auch noch jemanden, um die Arena in einem Teil des Quartiers in die Briefkästen zu verteilen! Gegen Bezahlung! Melde Dich doch auch: David Lehmann, Redaktionsleitung, 077 400 08 15 arena@leist-engehalbinsel.ch

Das Redaktionsteam trifft sich 4 Mal pro Jahr und diskutiert die Themen der nächsten Ausgabe.

Sei dabei und bring Deine Ideen ein. Hilf uns, die Arena zu gestalten – mit Informationen aus dem Quartier für das Quartier.

Bist Du interessiert?

Dann melde dich, Du bist herzlich willkommen!

David Lehmann, Redaktionsleitung, 077 400 08 15

arena@leist-engehalbinsel.ch

Was ist der Leist?

Ja, sicher, erst einmal «eure» Quartierorganisation mit dem Motto «Wir fürs Quartier». Siehe dazu auch unsere neue Webseite www.leist-engehalbinsel.ch, welche wir Euch zum Erscheinen dieser Arena mit Freude präsentieren. Danke, Alec!

Doch was bedeutet das Wort «Leist», wo kommt es her? Ausserhalb Berns ist es kaum bekannt, doch auch in unserer Stadt wissen viele mit dem Begriff nichts anzufangen. Die Leiste waren geschichtlich gesehen Freundeskreise von mehr oder weniger einflussreichen Männern, die sich regelmässig zum gemeinsamen Umtrunk und Diskutieren getroffen haben. Anfang des 18. Jahrhunderts existierten mehrere solche geschlossene, zum Teil grössere Vereinigungen in Bern. Diese Leiste waren sehr locker organisiert und bestanden in ihrer ursprünglichen Form oft nur für wenige Jahrzehnte.

Mit der Gründung des Lorraineleist 1863 erhielt der Begriff erstmals seine heutige Bedeutung: Ein Quartierverein nahm ihn damit für sich in Anspruch. Heute gibt es viele weitere Quartier- und Gassenleiste. Bereits zu Beginn und auch heute noch vertreten sie die Interessen von Gewerbe und Anwohnenden gegen aussen.

Was den Begriff angeht, so kommt er anscheinend von den Leist-Stuben, wo sich die Freundeskreise/Gesellschaften früher trafen. Letztere übten in ihren Häusern die niedere Gerichtsbarkeit aus. Das heisst, wer «gegen die Gesellschafts-Gesetze gefehlt, oder Schulden gemacht hatte, die er nicht zahlen konnte», wurde von der Gesellschaft gebüsst oder mit Arrest bestraft. Auch Gefängniszellen wurden z.T. als Leiststuben bezeichnet. Eine Strafe wurde «geleistet», «Leistung» meinte z.B. auch das Zahlen einer Busse. Bis heute (oder zumindest erinnere ich mich aus meiner Schulzeit so) wird «Leist» auch als anderes Wort für Lehrer gebraucht. Dies weil Lehrer bis ins 20. Jahrhundert stark als Bestrafende galten.

Von dieser Bedeutung ist heute nichts übriggeblieben, der Leist der Engehalbinsel bestraft niemanden. Er ist Anlaufstelle für Anliegen aus dem Quartier, welche wir – wenn sie im allgemeinen Interesse sind – nach aussen vertreten. Dies tun wir auf zwei verschiedenen Wegen:
Zum einen bringen wir gewisse Themen über die Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel QLE ein, welche offizielle Ansprechpartnerin der Stadt Bern für den ganzen Stadtteil 2 ist. Der Leist ist Mitgliedsorganisation der QLE. Zum anderen gelangen wir gegebenenfalls auch direkt an Behörden und andere Ansprechpartner, da wo ein Anliegen dies sinnvoll erscheinen lässt.

Nicht zu verwechseln ist der Leist mit dem Leisten: Der Leisten ist ursprünglich ein bearbeitetes Holzstück, welches mehr oder weniger genau einen Fuss abbildet und von Schuhmacher*innen bei der handwerklichen Herstellung eines Schuhs verwendet wird. Von da kommt auch die

Redensart «Schuster bleib bei Deinen Leisten». Sie meint einerseits, dass wir das tun sollen, was wir am besten können. Oft wird sie auch in dem Sinne verwendet, dass nicht unbedingt Stellung nehmen soll, wer von einer Sache keine Ahnung hat. Wir hoffen, mit unserer Arbeit durchaus bei unseren Leisten zu bleiben.

MANI GRAU

Quelle: Wikipedia

Werden Sie Mitglied des Leistes der Engehalbinsel!

Für Einzelpersonen, Paare und Familien beträgt der Jahresbeitrag Fr. 40.–. Mitglied werden können Sie jederzeit via www.leist-engehalbinsel.ch

Leist der Engehalbinsel

www.leist-engehalbinsel.ch



Vorstand

Pierre Vanomsen (Co-Präsidium)	031 991 56 16
Strandweg 84, 3004 Bern	pierre_vanomsen@hotmail.com
Mani Grau (Co-Präsidium)	
Primelweg 9, 3004 Bern	mgrau@gmx.net
David Salzmänn (Kassier)	031 305 60 45
Rosfeldstrasse 21 3004 Bern	david.salzmänn@delphin-zone.ch
David Lehmann (Redaktionsleitung Arena)	031 331 19 30
Primelweg 7, 3004 Bern	dale.redaktion@gmail.com
Marianne Lehmann	031 302 06 76
Strandweg 86, 3004 Bern	mlfelsenau@bluewin.ch
Alec Voggel	031 353 35 36
Oberer Aareggweg 45, 3004 Bern	alec@airexess.ch
Luise Menzi	
Primelweg 1, 3004 Bern	luisemenzi@gmail.com

Der Leist – die Quartierorganisation der Engehalbinsel

Der Leist ist Ansprechpartner, um Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der Engehalbinsel-Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber der Stadt und den Behörden zu vertreten.

Adventsfenster 2020



FOTO: GABRIELA FELDMANN

Adväntsfanschter lüchte i de Strasse vom Rossfäud u dr Üssere Ängi.

Vom erschte bis am 31. Dezämber am Abe vom füfi bis am nüni.

Bi Tiune gits sogar öppis z'Schnouse am Eröffnigstag. Das Jahr handle mir nach de offizielle und aktuelle Corona Regle.

Nämet e eigete Bächer oder e Tasse mit. Auso, chömet aui cho luege.

ANITA WÄLTI

1. Matthäuskirche, Reichenbachstrasse 112
2. –
3. –
4. Claudia Dollinger, Martina Dvoracek, Granatweg 11
5. Tee Füüf, Tulpenweg 5, Arbeitsgruppe Adventsfenster
6. SAMICHLIOUS
7. –
8. Corinna Madaia, Rossfeldstrasse 32
9. Hausgemeinschaften, Granatweg 13 und Tulpenweg 10
10. –
11. Primarschule Rossfeld, 3./4. Kl., Reichenbachstr. 101
12. Suppenessen auf dem Rossfeld(spiel)platz
13. Hausgemeinschaft, Reichenbachtrasse 7
14. Doré Walther, Dahliaweg 16
15. Alterssiedlung Jolimont, Reichenbachstrasse 39
16. Familie Eugster Aufdereggen, Rossfeldstrasse 7
17. Hausgemeinschaft, Rossfeldstrasse 15
18. Myriam Imboden, Granatweg 4
19. Simone Pulver, Rossfeldstrasse 25
20. –
21. –
22. –
23. Hausgemeinschaft, Tulpenweg 6
24. E SCHÖNI WIEHNACHTE

In der Felsenau gibt es in diesem Jahr leider keine Adventsfenster.



ADVENTSFENSTER IN DER AAREGG

Die Anlässe finden Corona konform statt

SO 29.11 Oberer Aareggweg 51a mit Apéro
Christine Steiner, Margot Zumstein, Dora & Hans Sommer

DI 1.12 Tiefenastr. 117 mit Apéro
Quartiertreff Aaregg

SO 6.12 Oberer Aareggweg 26-40
Erlebnisweg von 10 - 20 Uhr
Beatrice Staubli & Simone Müller

MI 9.12 Tiefenastr. 88b
Rosmarie Bächler

DO 10.12 Tiefenastr. 88b
Rosmarie Bächler

SO 13.12 Tiefenastr. 147
Nicole Beyeler

MO 14.12 Tiefenastr. 117 mit Apéro
Quartierarbeit Stadtteil 2

SA 19.12 Oberer Aareggweg 12 mit Apéro
Marianne Siegenthaler

Do 24.12 Tiefenastr. 117 mit Apéro
Quartiertreff Aaregg

Leserbrief

Hey zusammen,

Ich habe gerade die Arena vom September/Oktober/November gelesen. In den Mitteilungen schreibt ihr von Beschwerden über den Standort der Publibikestation beim Rossfeldplatz und dass ihr froh seid um positive Rückmeldungen. Wir wohnen am Tulpenweg 1 im EG sind also ziemlich «direkt» von dem Standort betroffen. Es stört uns aber gar nicht, dass die Fahrräder dort platziert sind. Weder empfinden wir es als lärmiger noch stört es aus unserer Sicht das Platz-Bild. Dies obwohl wir keine Nutzer von Publibike sind sondern immer mit den eigenen Fahrräder unterwegs sind.

Aus unserer Sicht müsst ihr also keinen neuen Platz für die Fahrräder suchen

Liebe Grüsse
Lena und Lukas

Das freieste auf der Welt



FOTO: DAVID LEHMANN

Margaretha Reber, Atemtherapeutin

Das Schild am Briefkasten passt zum Ort. Zwischen Reichenbachwald und Rossfeld liegt hinter einem gehegten Garten, neben einem Hühnerstall und weiteren Schuppen ein Ort zum Auf- und Durchatmen.

Drinne in der Küche empfängt mich Margaretha Reber zu Kaffee und Fruchtebrot. Sie hat sich vorbereitet, drapiert ihre Notizen und erklärt mir, um was es bei der Atem-Körper-Arbeit eigentlich geht: «Im Kern geht es darum, unser Körperhaus zu bewohnen, Boden unter den Füßen zu gewinnen oder zu bewahren, zu sich, in die eigene Innerlichkeit zu finden. Um in gesunder Wirkkraft den Alltag zu leben.»

Soviel ist klar, Atem ist Leben, ohne ihn sind wir in wenigen Minuten tot. Der Atem hat eine physiologische Funktion und wird vom vegetativen Nervensystem gesteuert. Auch wird er vom Willen des Menschen erreicht und ist dadurch veränderbar. Wie soll Atmen das Leben verbessern? «Unser Atem reagiert auf jeden Eindruck, auf jeden äusseren Reiz, auf jeden Gedanken und jedes Gefühl. Er widerspiegelt unsere seelische und geistige Verfassung». Und trotzdem sei der Atem nicht etwas, das sich üben lasse. Er vertrage es nicht, in Schemata und Konzepte eingespannt zu werden. «Der Atem ist das freieste auf dieser Welt!» Unabhängig von Kultur, Religion, intellektuellem Wissen wirke er durch alles Leben hindurch.

Margaretha Reber hat vor 15 Jahren die Ausbildung zur Atemtherapeutin nach der Methode von Prof. Ilse Middendorf gelernt und sich über Jahre mit Herta Richter im Atemhaus München weitergebildet. Die natürliche und ganzheitliche Behandlungsmethode nach Middendorf

gründet auf der Erfahrung und dem Wissen um die komplexen Wechselwirkungen zwischen Atem, Körperfunktionen, Denken, Fühlen und Handeln des Menschen. Das Atmen soll bewusst erfahren werden, aber ohne dass es vom Willen oder Denken gesteuert wird. «Ich lasse meinen Atem kommen, ich lasse ihn gehen und warte, bis er von selber wieder kommt.»

Praxis ein paar Tage später

Ich gehe, warte und melde mich wieder bei Margaretha Reber. Nach der Theorie will ich wissen, wie das bewusste Atmen – ohne sich in den Atemvorgang einzumischen – in der Praxis funktioniert: Im oberen Stock sitzen wir mit ausgestreckten Beinen auf weichen Unterlagen. Ein Mobile aus kleinen gefalteten Vögelchen hängt von der getäferten Dachschräge, eine Kerze brennt. Die Füße schaukeln hin und her, ganz leicht, kinderleicht. Kein Richtig, kein Falsch. Das nimmt jeden Druck, die Übung nicht zu beherrschen. Einatmen. Ausatmen. Margaretha begleitet mit Worten, spricht angenehm, macht auch hier Pausen, damit das Gesagte wirken und ich den Empfindungen nachspüren kann.

Sind es zuerst nur die Füße, die über die Fersen rollen, bewegen sich darauf die Beine Hin und Her. Einzig beobachten ist gefragt; was verändert sich im Körper, wo und auf welche Weise? «Mögliche Wahrnehmung für Körperstrukturen, für Atemschwingung in den verschiedenen Körperräumen». Achtsam im eigenen Atemrhythmus, eigenen Bewegungsrhythmus und eigener Gemütsverfassung.

Auf diese Weise werden wir Zeuge unserer unbewussten Atemfunktion, ohne deren Ablauf zu stören. Die Worte «warten, lassen, zulassen» sind Schlüsselworte für eine Art zu atmen, die wir nicht willentlich bestimmen und deren Wurzeln in den tiefen Grund des Mensch-seins hinabreichen.

Nach dem Sitzen bewegen wir uns im Liegen: Die Knie am Körper, umfasst mit den Armen. Embryostellung. Hin und her bewegen. Einatmen. Ausatmen. Nach weiteren Übungen im Stehen, gibt es am Schluss Zeit, einfach noch ein wenig zu Sein. In wacher Entspannung. «Oft pendelt der Mensch unserer Zeit zwischen Verspannung und Erschöpfung. Da fehlt etwas! Das stille, wache Da-Sein! Ich verstehe Atemtherapie mehr und mehr als Weg zu präsentem Sein im Körper, präsentem Sein im Atem. Darin finde ich Weiterbildung – vor allem Menschenbildung.»

Wach und entspannt bedanke und verabschiede ich mich. Draussen im Novembernebel nimmt alles seinen Lauf, Hühner picken, Schafe trotten, Krähen krähen. Einatmen. Ausatmen. **DAVID LEHMANN**

Wir sind alle Halbinsulaner



FOTO: ZVG

Früher wohnte man in der Nähe der Familie oder sogar unter einem Dach. Brauchte jemand Hilfe, war diese nah. Heute wohnen wir oft dort, wo wir interessante Arbeit finden oder uns die Liebe hingeführt – unter Umständen weit entfernt von unserer Ursprungsfamilie.

Wohl dem, der in schwierigen Zeiten gut in seine Nachbarschaft eingebunden ist. Diesen Frühling haben wir das eindrücklich erlebt. Viele Menschen lernten im Lockdown ihr Wohnquartier und ihre Nachbarn erstmals (richtig) kennen. Manche gingen für die betagte Nachbarin einkaufen oder Familien halfen sich gegenseitig bei der Kinderbetreuung. Was aber, wenn man nicht so kontaktfreudig ist und Hilfe bräuchte? Oder wenn man neu ins Quartier gezogen ist und noch keinen kennt?

Adrian Röben ist vor rund einem Jahr ins Rossfeld gezogen. Der junge Berliner hat von «Nachbarschaft Bern» erfahren und sich angemeldet. «Nachbarschaft Bern» ist ein Angebot der Stadt Bern, Stefan Fasel vom VBG (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit) ist zuständig für den Aufbau des Angebots im Stadtteil 2. Die beiden Männer trafen sich. Stefan Fasel erklärte dem interessierten Adrian Röben den Aufbau von «Nachbarschaft Bern» und das Vorgehen, sollte es zu einem sogenannten «Tandem» kommen. Er nahm auf, welche Aufgaben sich der junge Mann überhaupt vorstellen könnte. Mit der offiziellen Anmeldung ist dann übrigens auch der Versicherungsschutz geregelt. Kurz darauf meldete sich Stefan Fasel bei ihm mit einer Anfrage: Die Haushaltshilfe einer Quartierbewohnerin war für längere Zeit in den Ferien und die Tochter suchte eine Person, die die Einkäufe für eine gewisse Zeit übernehmen würde. Das erste Treffen sollte

zeigen, ob die Chemie stimmt. Am Anfang war Stefan Fasel noch bei den Treffen dabei, hat sich dann aber ziemlich bald zurückgezogen. Er steht aber jederzeit bei Problemen zur Verfügung. Das Ganze scheint sehr unkompliziert abzulaufen und trotzdem haben beide Seiten eine Ansprechperson. Bisher kam über «Nachbarschaft Bern» auf der Engehalbinsel dieses eine «Tandem» zustande. Mittlerweile ist die Haushaltshilfe zurück und erledigt die Einkäufe für die ältere Dame wieder selber.

Es ist offenbar einfacher, Freiwillige zu finden als Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Viele haben Mühe, Unterstützung anzunehmen oder gar darum zu bitten – was uns als Kind noch kein Problem bereitet, scheint uns als Erwachsene immer schwerer zu fallen. Ist es die Scham, dass man nicht mehr alles selber machen kann? Oder möchte man niemandem zur Last fallen? Möglicherweise plagt einen der Stolz? In einer Leistungsgesellschaft ist es schwierig, sich einzugestehen, dass man etwas nicht mehr selber erledigen kann (oder sollte). Insofern ist es doch mutig, sich einzugestehen, dass man an seine Grenzen kommt und Unterstützung braucht. Das Schöne ist: Man macht auch der helfenden Person eine Freude, denn sie anerkennt, dass sie in einer privilegierten Situation ist und kann etwas zurückgeben.

Vielleicht hat man aber auch Angst davor, in der Schuld von jemandem zu stehen? Das Konzept Freiwilligenarbeit, d.h. unentgeltliche Unterstützung von «Fremden» zu erhalten und zu geben, ist für manche vielleicht noch etwas ungewohnt. Auch die Dame hatte Mühe, sich vorzustellen, dass sie für die erhaltene Unterstützung nichts bezahlen muss. Allerdings ist Skepsis auch gesund – man hört schliesslich immer wieder von sogenannten «Enkelbetrügnern» und schärft seinen Eltern und Grosseltern ein, sie sollen ja vorsichtig sein ... Hier kann eine offizielle Vermittlungsstelle wie «Nachbarschaft Bern» Vertrauen schaffen.

Im Sinne von «Wir sind alle Halbinsulaner» hoffe ich auf eine starke Gemeinschaft, in der es selbstverständlich ist, dass wir einander helfen und wir unsere Nachbarn um Hilfe bitte können. Tragen wir Sorge zueinander und bleiben Sie gesund! **VALÉRIE DANNIGKEIT**

Kontakt Nachbarschaft Bern:
Stefan Fasel, Tel. 031 382 50 90
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch



Die Kick-off-Veranstaltung vom 30. November 2020 muss wegen Corona ersatzlos abgesagt werden.

Als Ergänzung:
Die WhatsApp-Gruppe auf S. 19, Stichwort «Corona».

So wird im Viererfeld geplant und gebaut

Aus der Delegiertenversammlung der Quartierkommission QLE vom 24. August 2020

«Lernende Planung» nannte Marc Werren vom Stadtplanungsamt die Methode, die nun bei der Realisierung der Überbauung Viererfeld angewandt werden soll. Der kürzlich veröffentlichte Masterplan sei als Kochbuch zu verstehen, als Arbeitsinstrument für die nächsten Planungsschritte. Die 50 Teilkonzepte und Einzelthemen sollen Orientierung schaffen und der partizipativen Realisierung als Zielbild dienen.

Der Masterplan ist für uns Quartierbewohner*innen interessant, weil er hilft die abstrakte Vorstellung der Überbauung Viererfeld zu konkretisieren. Er beschreibt, wie das Projekt etappiert werden soll. Die erste Etappe sieht die Schaffung eines gesamtheitlichen Teilquartiers rund um den zukünftigen Zentrumsplatz beim Burgerspittel/Hotel Innere Enge vor.

Masterplan Viererfeld vorbildlich

Mit Hilfe des Masterplans können sich Interessierte ein gutes Bild des zukünftigen Stadtteils machen. Es gibt Kapitel zur Gestaltung und Nutzung der Plätze und Strassen und der umliegenden Areale (z.B. der Enge-Allee). Der Masterplan zeigt auf, wie der Mittelfeldpark und die Allmend einmal aussehen und genutzt werden könnten. Es wird beschrieben, wie der neue Stadtteil verkehrsmässig erschlossen werden soll. Für Autos sind direkt bei den Zufahrten Engestrasse, Studerstrasse und Neubrückstrasse unterirdische Parkgaragen vorgesehen. Den Vorrang sollen überall der ÖV und die Velos haben.

Die Stadt hat sich mit dem Projekt viel vorgenommen. So heisst es im Masterplan: Das Viererfeld/Mittelfeld wird schweizweit als Vorreiter in Bezug auf Planung, Aneignung und Umsetzung wahrgenommen.

Der Masterplan kann von der Webseite der Stadt heruntergeladen werden (www.bern.ch/viererfeld).

Auf die Frage des QLE Präsidenten, ob das Projekt und insbesondere der Stadtpark durch die aktuellen Sparmassnahmen betroffen sei, antwortete Stadtplaner Werren: «Wir wollen, dass wir die Lebensqualität auch liefern, die wir versprochen haben.» Die QLE hatte in der Mitwirkung verlangt, dass der Park realisiert wird, bevor die Menschen im Viererfeld einziehen.

Ausbau der Fernwärme

Energie Wasser Bern (EWB) muss Ende 2023 die neue Schwimmhalle im Neufeld mit Fernwärme versorgen. Deshalb wird das Fernwärme-Netz ausgebaut und auch gleich ein Teil der hinteren Länggasse mit Wärme versorgt. Die notwendige Infrastruktur umfasst nicht nur neue Leitungen sondern auch eine Quartierzentrale. Als Standort ist die Grünfläche der Buswendeschleife Länggasse vorgesehen. Die Bauprofile für den oberirdischen Teil der Anlage sind anfangs August aufgestellt worden.

Interessenskonflikt auf der Buswendeschleife

Nun wird immer wieder diskutiert, wie der Mangel an Freiräumen und Grünflächen im Quartier behoben werden könnte. In mehreren Diskussionen und Mitwirkungen wurde der Platz der Buswendeschleife als künftig zu entwickelnder Freiraum vorgesehen. Hier einen Platz für Begegnung und Erholung vorzusehen ist umso sinnvoller, als die Buswendeschleife heute nicht rollstuhltauglich ist, dies aber bis 2023 sein muss. Deshalb verlangte die QLE bereits 2018, dass die Doppelgelenkbusse in Zukunft auf dem Bremgarten Kreisel wenden sollen und zwei tangentielle Haltestellen zu errichten seien. Doch an all das scheinen die verschiedenen Planer nicht gedacht zu haben. Und auch einen Austausch mit Quartiervertreter*innen hat es im Vorfeld nicht gegeben.

Einsprache

Die Delegierten der Quartierkommission entschieden einstimmig, gegen das Bauprojekt in der vorliegenden Form Einsprache zu erheben. Es wird verlangt, dass die im öffentlichen Raum sichtbaren Bauteile optimiert werden und dass bei der Realisierung andere Quartierprojekte und -bedürfnisse, auch bei den übrigen Tiefbauten, miteinbezogen werden. Das Fernwärmeprojekt selber wird nicht in Frage gestellt.

Fern- und Reisebus-Terminal kommt ins Neufeld

Der Gemeinderat hat 2019 beschlossen, dass die Stadt Bern ein zentrales Terminal für Reisebusse bekommen soll. Die an der Versammlung präsentierte Standortevaluation hat gezeigt, dass der bisherige provisorische Standort neben dem Neufeld Park+Ride viele Vorteile aufweist und das Quartier nicht belastet. Die erwarteten rund 60 Busse täglich können direkt über den bestehenden Kreisel auf die Autobahn zu- und wegfahren. Der Standort ist mit ÖV und Parkhaus bestens erschlossen. Auf die Frage nach der bei solchen Projekten vereinbarten Beteiligung des Quartier wurde festgestellt, dass im bisherigen qualitätssichernden Verfahren die QLE nicht einbezogen worden ist. Das sei ein Missgeschick, das so nicht mehr passieren werde.

VORSTAND DER QUARTIERKOMMISSION LÄNGGASSE ENGEHALBINSEL (QLE)

Fokus Engehalbinsel

Aus der Delegiertenversammlung der Quartierkommission QLE vom 26. Oktober 2020

Für einmal stand in der Delegiertenversammlung der Quartierkommission ein Teil unseres Quartiers im Mittelpunkt, der von vielen Länggässler*innen bestenfalls als Naherholungsgebiet wahrgenommen wird. Die Engehalbinsel ist 2.5 km vom Zentrum der Länggasse entfernt. Und genau das ist das Problem.

In der Beurteilung der aktuellen Situation sind sich alle einig: Der Raum Engehalbinsel/Rossfeld ist ÖV-mässig schlecht erschlossen. Und die Situation wird sich in Zukunft noch verschärfen. Im September 2020 sagten die Berner*innen ja zur verkehrssarmen, städtischen Wohnüberbauung Rossfeld mit 104 neuen Wohnungen. Der Gemeinderat stellte damals in der Abstimmungsvorlage eine Anbindung des Quartiers ans BernMobil Netz zumindest als dreijährigen Pilotbetrieb in Aussicht.

Gleiche Einschätzung, andere Schlussfolgerungen

Die Regionalkonferenz Bern Mittelland, die über das ÖV-Angebot entscheidet, schreibt, dass die Bewohner*innen dieses Quartiers «eine beträchtliche Höhendifferenz überwinden, respektive längere Strecken zurücklegen (müssen), um zu den nächsten Haltestellen des ÖV-Netzes zu gelangen». Die QLE weist in ihrer Mitwirkung unter anderem darauf hin, dass mit den zwei Institutionen Stiftung Rossfeld und Wohnheim Rossfeld hier viele Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen beschäftigt sind und wohnen, die auf den ÖV angewiesen sind. Eine gute Erschliessung hätte auch mit sozialer Teilhabe am Quartierleben zu tun.

Die harten Kriterien

Gerade mal einen Monat nach der Abstimmung präsentierten nun Stephan Moser von der Verkehrsplanung des Tiefbauamtes und Timo Krebs, Projektleiter der Regionalkonferenz an der QLE Delegiertenversammlung die Ergebnisse ihrer Studien. Etwas salopp könnte man sagen, sie haben es gedreht und gewendet und alle Varianten durchgerechnet, aber keine erfüllt die Kriterien betreffend Nachfragepotential und Kostendeckungsgrad. Dies wäre nötig, damit der Kanton auch nur schon einen Pilotbetrieb finanzieren würde.

Das aber wollten die Delegierten so nicht hinnehmen. Zumindest die Variante mit einem Schräglift von der RBS Station Felsenau ins Rossfeld oder allenfalls einem Bürgerbus soll weiterhin angestrebt werden. Sie beauftragten die Geschäftsleitung, bei der Gemeinde vorstellig zu werden.

Auch die anwesende Gemeinderätin Franziska Teuscher war der Meinung, dass hier eine spezielle Situation vorliege, die sie in ihrer Direktion besprechen wolle.

Sparopfer Pumptrack Rossfeld

Nachdem Teuscher auf den grossen Erfolg der Pumptrack-Anlage auf dem Viererfeld hingewiesen hatte, musste sie

mitteilen, dass die lange versprochene Anlage im Rossfeld den gemeinderätlichen Sparmassnahmen zum Opfer fallen soll. Vor allem die Betriebskosten sind es, die Stadtgrün Bern veranlasst, auf die Realisierung der Velosportanlage für Kinder und Jugendliche zu verzichten. Damit wird die Engehalbinsel doppelt bestraft, wurden doch alle anderen geplanten Spielplatzinvestitionen mit dem Verweis auf die neue Veloanlage bereits letztes Jahr zurückgestellt. Die Tür bleibe aber einen Spalt offen, wenn sich Leute aus dem Quartier engagieren und mithelfen würden. Die QLE nimmt diesen Ball auf und beschliesst, dass eine Delegation mit Teuscher noch im 2020 das Gespräch suchen wird. Einstimmig wurde auch der Antrag für eine grossflächige Begegnungszone mit Tempo 20 im Gebiet der Aaregg überwiesen.

Die Kinder und Jugendlichen fragen

In der Aaregg wohnen viele berufstätige Eltern mit tiefen Einkommen. Für die Kinder und Jugendlichen ist deshalb eine gute soziale Infrastruktur und angepasste Freizeitangebote wichtig. Um mehr über ihre Bedürfnisse zu erfahren, führen die Quartierarbeiter bis Ende Jahr eine Umfrage durch. Bereits im Sommer und Herbst wurden Spielnachmittage angeboten, die rege genutzt und von Kindern und Eltern sehr geschätzt wurden. Der Geschäftsführer begrüsst die von der Quartierarbeit geplante Umfrage, welche in enger Zusammenarbeit mit Organisationen aus der Kinder- und Jugendarbeit erfolgen wird. Gleichzeitig weist er auf die Haltung der QLE hin, dass die vom Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) für den Stadtteil 2 freigegebenen Ressourcen in Zukunft in allen Quartieren der QLE und nicht mehr nur primär in der Länggasse eingesetzt werden sollen.

Geschlecht muss erkennbar sein

Manchmal braucht es etwas Hartnäckigkeit im Umgang mit den Behörden. So musste die QLE einmal mehr darauf beharren, dass der neue Platz bei der Uni Mittelstrasse nicht nur Lischetti Platz sondern Barbara Lischetti Platz heisst. Als Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Frauen an der Universität sollte ihr Geschlecht auch bei der Benennung des Platzes klar zum Ausdruck kommen.

VORSTAND DER QUARTIERKOMMISSION LÄNGGASSE ENGEHALBINSEL (QLE)

Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel

Die nächste Sitzung findet statt am

Montag, 7. Dezember 2020

Ob im Singsaal Schule Hochfeld 1, Hochfeldstrasse 42, 3012 Bern oder digital wird noch bekanntgegeben (www.qle.ch).

Die Sitzung ist öffentlich.

www.qle.ch

Dezember

- Mi **2.** **WALDNACHMITTAG FÜR KINDER**
14.00 bis 16.00 Uhr, Treffpunkt Matthäuskirche
 Anmeldung an: samara.minder@refbern.ch
- Sa **5.** **LEIDER KEIN SAMICHOUS MIT ESELI**
 Auf der Combox vom Chlausentelefon
 (077 508 90 95) ist die Absage auch drauf.
- Di **8.** **TREFFPUNKT WANDERN**, Jahresschluss-
 wanderung von Worb nach Rubigen
13.00 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Bern
- Mi **9.** **WALDNACHMITTAG FÜR KINDER**
14.00 bis 16.00 Uhr, Treffpunkt Matthäuskirche
 (mit Anmeldung an: samara.minder@refbern.ch)
- Mi **9.** **PIANOMEDITATION**
 Anmeldung an: johannes.knoblach@refbern.ch
19.30 Uhr, Matthäuskirche
- Mi **16.** **WALDNACHMITTAG FÜR KINDER**
14.00 bis 16.00 Uhr, Treffpunkt Matthäuskirche
 Anmeldung an: samara.minder@refbern.ch
- Do **24.** **HEILIGABEND**
 Pfrn. Doris Moser, Marianne Schertenleib,
 Querflöte und Andrea Fankhauser, Orgel
22.00 Uhr, Kirche Bremgarten
- Fr **25.** **WEIHNACHTSGOTTESDIENST**
 Pfrn. Doris Moser
9.30 Uhr, Matthäuskirche

Januar

- Fr **15.** **QUARTIERZNACHT**
ab 18.00 Uhr, Projekt Raum Aaregg.
 Oberer Aareggweg 51a
- Di **26.** **TREFFPUNKT SPAZIEREN**
 Mit Ruth Hiltbrand
14.00 Uhr, beim Quartiertreff Aaregg

Februar

- Fr **19.** **QUARTIERZNACHT**
ab 18.00 Uhr, Projekt Raum Aaregg.
 Oberer Aareggweg 51a
- Di **23.** **TREFFPUNKT SPAZIEREN**
 Mit Ruth Hiltbrand
14.00 Uhr, beim Quartiertreff Aaregg
- Weitere Daten stehen wegen schwieriger Planung
 (Corona-Massnahmen) noch nicht definitiv fest.

dr Samichlous
 chunnt mit sim
 Eseli



Leider nid!

Es kommt leider kein Samichlous mit Eseli. Auf der Combox vom Chlausentelefon (077 508 90 95) ist die Absage auch drauf.



Suppessen rund um den Tannenbaum

auf dem Rossfeldplatz
Samstag 12. Dezember
Suppessen ab 18.00 Uhr
 Kollekte
Mitbringen: Getränke und Gläser
 Suppenschale und Löffel
 Hans Kindler, Anita Kissling, Rossfeldstrasse 19
 079 655 70 74
 kindlerh@gmail.com
 Anmelden bis 5. Dezember

Regelmässige Veranstaltungen

QUARTIERTREFF AAREGG (in den Ferien vormittags geschlossen)

- **Mo und Do, 14.00 – 18.00 Uhr**
- **Mi, 8.30 – 11.30 Uhr / 18.00 – 20.00 Kreativ Café**

JUGENDTREFF PRIMO, Quartiertreff Aaregg, Tiefenastr. 117

079 668 70 51, qazim.hajzeraj@toj.ch

- **Mi, 15.00 – 19.00 Uhr**
- **Fr, 18.00 – 20.00 Uhr, ab 14 Jahren bis 22.00 Uhr**

TURNEN UND BEWEGUNG

- **Frauen: Mi, 8.00 – 9.00 Uhr**, ref. Kirchgemeindehaus Rossfeld
- **Seniorinnen: Mi, 9.15 – 10.15 Uhr**, ref. Kirchgemeindehaus Rossfeld
- **Muki/Vaki-Turnen: Mo, 16.30 – 17.45 Uhr**, Turnhalle Schule Rossfeld, Leitung: Dora Sommer, 079 504 37 42, dora.sommer@gmx.ch

SPORTVEREIN FELSENAU-BREMGGARTEN

- **Männerriege: Di, 20.00 – 21.30 Uhr**, Turnhalle Schule Rossfeld
 - **Frauenriege: Do, 20.00 – 21.00 Uhr**, Turnhalle Schule Rossfeld
- Weitere Infos unter: www.felsenau-bremgarten.ch

LANDHOCKEY ab ca. 8 Jahre, Turnhalle / roter Platz Schule Rossfeld

- **Di, 17.30 – 19.00 Uhr und Do, 18.00 – 19.30 Uhr**, Lars Lestander, Juniorenleiter Berner HC, junioren@bernerhc.ch

PILATES

Diana Kurth, 079 691 26 87, dkurth@gmx.ch

- **Di, 19.00 – 19.50 Uhr**, Turnhalle Schule Rossfeld
Fabienne Rey, 079 441 18 53, fabienne.rey@bluewin.ch
- **Di, 20.00 – 21.00 Uhr**, Projektraum Aaregg: Ob. Aareggweg 51a

WALDKINDER BERN, Reichenbachwald

- **1 - 2x pro Woche, 9.00 – 13.45 Uhr: Wald-Spielgruppe**
 - **3 - 4x pro Woche, 8.45 – 14.00 Uhr: Wald-Basisstufe**
- kind@waldkinderbern.ch, www.waldkinderbern.ch

BIBLIOTHEK (ausser in den Schulferien)

- **Di und Do, 15.00 – 18.00 Uhr**, Reichenbachstrasse 118

INFOSTELLE AAREGG (siehe auch Seite 16)

- **Mo, 17.00 – 19.00 Uhr**, Tiefenastrasse 117, 3004 Bern
Nina Müller, nina.mueller@vbgbern.ch, 079 656 36 26

GYROS und andere griechische Spezialitäten

- **jeweils Fr, 11.00 – 19.00 Uhr**, Parkplatz Pfarreizentrum Heiligkreuz
Pavlos + Heidi Kountoudis, 079 517 50 67, kountoudis@hotmail.com

OPEN SUNDAY Offene Turnhalle am Sonntagnachmittag für Kinder der 1. bis 6. Klasse

- ab 18. Oktober, ausser in den Schulferien, bis 21. März 2021
- **jeweils Sonntag, 13.30 – 16.30 Uhr**, Turnhalle Schule Rossfeld

OpenSunday Bern Rossfeld

Liebe Projektinteressierte des OpenSunday Bern Rossfeld

Die Blätter fallen von den Bäumen, die Tage werden kürzer und es ist nass draussen – kurz: der Herbst ist da. Dies bedeutet auch, dass die OpenSundays in der Stadt Bern wieder starten. So werden auch die Türen der Sporthalle Rossfeld wieder geöffnet. Ab 18. Oktober 2020 startet das OpenSunday Bern Rossfeld in die nächste Saison. Jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr steht die Sporthalle Rossfeld den Kindern von der 1. bis zur 6. Klasse zur Verfügung. Unter der Leitung unseres Hallenteams können sich die Kinder in der Sporthalle austoben.

Aufgrund der speziellen Situation wurde die diesjährigen Veranstaltungen ein umfassendes Covid19-Schutzkonzept erarbeitet. Das Hallenteam wird den Kindern jeweils die wichtigsten Massnahmen erklären. Beim Eingang des Projekts werden Vorname, Name, Geburtsdatum, Telefonnummer und Adresse für das Contact Tracing erfasst.

Das Hallenteam und ich freuen uns sehr auf den bevorstehenden Saisonstart.

Sportliche Grüsse, Benjamin

Benjamin Abplanalp
Stiftung IdéeSport
Projektmanager Region Bern
+41 62 296 10 48
benjamin.abplanalp@ideesport.ch
www.ideesport.ch

IdéeSport öffnet schweizweit Räume für Bewegung und Begegnung und setzt sich für Suchprävention, Gesundheitsförderung und gesellschaftliche Integration ein.

Bienenwachs-KERZENZIEHEN Kirchgemeinde Matthäus

ist wegen fehlender geeigneter Räumlichkeiten, erschwerten Bedingungen in der momentanen Situation und wegen des unsicheren Pandemie-Verlaufs dieses Jahr leider

ABGESAGT

Die verloren gegangene Zahl ist die 17. Du findest sie auf Seite 17.
Wo sonst....

Lösung von Seite 1




Jetzt den kostenlosen Natur- & Umweltkalender der Stadt Bern bestellen!

Senden Sie Ihre Adresse und die gewünschte Anzahl Kalender an lokaleagenda21@bern.ch oder stadtgruen@bern.ch

Sie können den Kalender auch telefonisch bestellen:
031 321 69 11 oder
031 321 63 06

Laufend neue Veranstaltungen unter:
www.natur-umweltkalender.ch



Gemütlicher Wohnen im Alter

Jolimont
Alterswohn- und Pflegeheim

Hier werden Sie umsorgt und freundlich gepflegt und Ihre Lebensqualität steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Unser Haus ist mit dem SQS-Zertifikat ISO 9001 ausgezeichnet worden.

Gerne erzählen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch mehr über Ihr mögliches neues Zuhause.

Jolimont | Alterswohn- und Pflegeheim
Reichenbachstr. 39-41 | 3004 Bern
Tel. 031 306 24 24 | www.alterssiedlung-jolimont.ch



LODER AG

Spenglererei • Blitzschutz • Bedachungen

Felsenaustrasse 17
3004 Bern

Tel. 031 302 48 40
Fax 031 302 73 22

loder@loderag.ch
www.loderag.ch

Der sympathische Kleinbetrieb in Ihrer Nähe



KONRAD STUDER

Edg. dipl. Installateur

Sanitär- und Heizungsinstallationsen
3047 Bremgarten 031/ 302 44 17
3097 Liebfeld 031/ 971 14 11




Um dem Quartier noch besser zu dienen, arbeiten wir zusammen mit äüä und führen die Postagentur

Montag - Freitag
07.45 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.30 Uhr

Samstag
07.45 - 14.00 Uhr

maxi

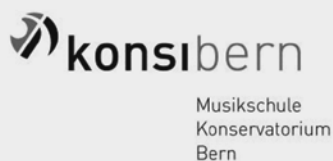
Lebensmittelladen Aaregg
Tiefenaustrasse 119
3004 Bern

Telefon 031 301 05 38

bestellen@lebensmittelladenaaregg.ch
info@lebensmittelladenaaregg.ch

*Ob nur es Kaffi, ä Briefabholig oder ou dr tägloch
Chliichouf mir heisse nech immer willkommen*

Amela Jujic
Geschäftsinhaberin



Wir unterrichten im Rossfeld

Bambusflöte bauen und spielen
für Kinder ab 5 Jahren

Musikschule Konservatorium Bern
Kramgasse 36 | Postfach | 3000 Bern 8
Telefon 031 326 53 53
office@konsibern.ch | www.konsibern.ch

Ihr Elektriker!



KOHLERELEKTRO

Felsenaustrasse 17, 3004 Bern
Tel. 031 302 06 06
info@kohlerelektro.ch
www.kohlerelektro.ch

Beratung • Projektierung
Ausführung • Inbetriebnahme
Wartung

Starkstrom • Schwachstrom
Telefonanlagen • Computer-Netzwerke



Trainingszeiten und weitere Informationen:
www.felsenau-bremgarten.ch oder 079 659 25 40

**Komm und schau
unverbindlich rein!**

- ☉ MuKi/VaKi-Turnen
- ☉ Korbball-Team
- ☉ Frauenriege
- ☉ Männerriege
- ☉ Unihockey



**Bigler & Cie. AG
Holzbau Bern**

Strandweg 72
3004 Bern-Felsenau
Telefon 031 301 29 36
www.biglerholzbau.ch

- Zimmerarbeiten
- Schreinerarbeiten
- Umbauten
- Parkettböden
- Zäune
- Isolationen

MÄRIT DER STIFTUNG ROSSFELD 2020

«*einmal anders*»

2. November bis 18. Dezember

Besuchen Sie unseren neu gestalteten Atelier-Shop
von Montag bis Freitag jeweils
von 08.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
an der Reichenbachstrasse 122 in Bern.

rossfeld.ch/atelier

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



HERZOG Elektro

Für kleine Erweiterungen oder Reparaturen an Ihren elektrischen Installationen oder eine Gesamtanierung.
Benötigen Sie eine zusätzliche Steckdose oder Anpassungen an Ihrer Beleuchtung?

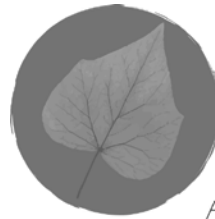
Den Telefon- oder TV-Anschluss im dritten Zimmer, eine Gegensprechanlage, damit die Haustüre immer verschlossen ist?

Einen Hi Speed-Anschluss fürs Internet oder ein kleines Hausnetzwerk, um es mit mehreren Benutzern zu teilen?

Wir sind immer in Ihrer Nähe und freuen uns, Sie prompt bedienen zu dürfen.

Peter Herzog
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Oberer Aareggweg 41/43, 3004 Bern
T 031 981 00 50
M 079 425 00 37



BEGLEITART

BESTATTUNGEN
TRAUERBEGLEITUNG
ABSCHIEDSRITUALE



SUSANNE LOOSLI MÜLLER
076 297 74 55
WWW.BEGLEITART.CH



ELEKTRO-, TELEFON- UND EDV-INSTALLATIONEN

ROLF GERBER AG BERN
BERCHTOLDSTRASSE 37 | CH-3012 BERN
TELEFON 031 307 76 76 | TELEFAX 031 302 74 62
INFO@ROLFGERBER.CH | ROLFGERBER.CH

IHR BERNER ELEKTRIKER



prissag

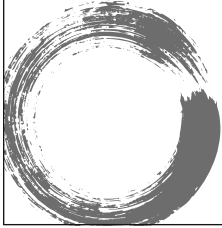
PROFESSIONELLE
PFLEGE ZU HAUSE

PRIVATE SPITEX
IN BREMGARTEN

031 300 40 60

DIE ZEIT IST JETZT

YOGA BERN-LÄNGGASSE • LIVE ONLINE YOGA



MONTAG • 16:00 Uhr • 18:00 Uhr • Bern-Länggasse

MITTWOCH • 09:00 Uhr • 18:00 Uhr • Live Online

Weitere Infos: www.beatricekeller.com/yoga



BÉATRICE KELLER
+41 79 652 29 92
mail@beatricekeller.com
www.beatricekeller.com

Wir pflegen: immer, überall, alle.

Ihre SPITEX BERN: **031 388 50 50**
Online-Anmeldung: www.opanspitex.ch

SPITEX Genossenschaft Bern
Salvisbergstrasse 6
Postfach 670 3000 Bern 31
info@spitex-bern.ch www.spitex-bern.ch



Überall für alle

SPITEX
Bern



031 302 99 02
AAA BESTATTUNGEN
SCHRAG GmbH

Engelhalbinsel–Bremgarten–Tiefenau–Stadt Bern

- Tag und Nacht erreichbar
- Fachkundige Beratung
- Bestattungsvorsorgen
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerdrucksachen • Traueranzeigen
- Bestatter mit eidg. Fachausweis



Auch hier ein Inserat ...

Atelier-Shop der Stiftung Rossfeld



Im Atelier der Stiftung Rossfeld wachsen kreative Ideen zu kleinen und grossen Werken.

Suchen Sie ein Geschenk, ein wohnliches Accessoire oder einen sinnvollen Gebrauchsgegenstand? In unserem Atelier werden Sie fündig.

Lassen Sie sich von Kunst und Handwerk inspirieren und kaufen Sie bei uns an der Reichenbachstrasse 122 in Bern ein.

Sinnvolle Geschenke, die zwei Mal Freude bereiten

Alle Produkte sind Unikate und leben durch ihren individuellen, handwerklichen Charakter. Fragen Sie uns unverbindlich an. Gerne erfüllen wir auch auf Sie zugeschnittene Aufträge. Mit dem Erwerb ermöglichen Sie Menschen mit einer körperlichen Behinderung eine sinnvolle Tätigkeit und zielgerichtete Förderung.

Öffnungszeiten

Die Türen des Atelier-Shops sind von Montag bis Freitag zwischen 09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr für Sie geöffnet. Sie erreichen uns auch unter der Nummer 031 300 02 89 oder per E-Mail an atelier@rossfeld.ch. Über die Feiertage, vom 21.12.2020 bis 3.1.2021 bleibt das Atelier geschlossen.

Wir freuen uns auf Sie.

Die Stiftung Rossfeld

Die Stiftung Rossfeld fördert und unterstützt die berufliche und persönliche Integration von Menschen mit körperlicher Behinderung. Für rund 340 Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind wir die erfahrene und infrastrukturell ausgezeichnet eingerichtete Partnerin für viele Lebensbereiche. Mehr über die Stiftung Rossfeld erfahren Sie online oder abonnieren Sie unseren Newsletter: www.rossfeld.ch/newsletter.

Projekt «Betreuungsgutsprachen» gut angelaufen

Seit eineinhalb Jahren finanziert die Stadt Bern Personen im AHV-Alter, die über knappe finanzielle Mittel verfügen, die sogenannten «Betreuungsgutsprachen». Damit können Notrufsysteme, Hilfsmittel, Mahlzeitendienste, Mittagstische, Begleitdienste, Haushaltshilfen oder kleinere Wohnungsanpassungen finanziert werden. Auch Kostenbeiträge an institutionelle, betreute Wohnformen sind möglich. Als Voraussetzung für diese Kostengutsprachen gilt, dass ein gewisses steuerbares Einkommen und Vermögen nicht überschritten wird.

Unterstützungsleistungen im Alltag müssen in der Regel selbst finanziert werden. Mit «Nachbarschaft Bern» (www.nachbarschaft-bern.ch) hat die Stadt bereits eine Vermittlungsstelle geschaffen, die unkompliziert und kostenlos Unterstützung und Kontakte zwischen Nachbarinnen und Nachbarn vermittelt. Dies genügt aber nicht immer. Oft benötigen Betroffene professionelle Hilfe und die Angehörigen Entlastung. Da diese jedoch nicht für alle finanzierbar ist, hat die Stadt Bern mit den «Betreuungsgutsprachen» ein Pilotprojekt gestartet, das vorerst bis Frühling 2022 läuft.

Weitere Informationen unter www.bern.ch/betreuungsgutsprachen oder rufen Sie uns an: Telefon 031 321 63 11

EVELYN HUNZIKER, LEITERIN KOMPETENZZENTRUM ALTER DER STADT BERN

Sie sind im AHV-Alter? Sie brauchen Unterstützung im Alltag? Sie können diese aber nicht oder nur schwer bezahlen?

Vielleicht erfüllen Sie die Voraussetzungen für einen finanziellen Beitrag der Stadt.

Erkundigen Sie sich unter www.bern.ch/betreuungsgutsprachen oder Telefon 031 321 63 11.

Studie: Neue Buslinie für das Gaswerkareal

Auf dem Gaswerkareal und im Rossfeld stehen in den nächsten Jahren Siedlungsentwicklungen an. Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM hat in zwei Studien untersucht, wie sich die ÖV-Erschliessung in diesen beiden Stadtberner Quartieren verbessern lässt. Für das Gaswerkareal empfiehlt sich die Einführung einer neuen Buslinie. Bis zum 17. November 2020 läuft die öffentliche Mitwirkung.

Die Stadt Bern hatte – im Rahmen des Regionalen Angebotskonzepts öffentlicher Verkehr 2022–2025 – bei der RKBM beantragt, eine bessere ÖV-Anbindung für das Gaswerkareal und das Rossfeld zu prüfen. In zwei Studien hat die RKBM gemeinsam mit der Stadt und dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination (AÖV) nun verschiedene Erschliessungsformen für die beiden Quartiere untersucht.

Neuer Versuchsbetrieb

Als Bestvariante für das Gaswerkareal empfiehlt die Studie, eine neue Buslinie zwischen dem Bahnhof Bern und dem Gaswerkareal zu schaffen. Die Einführung eines solchen Versuchsbetriebs ist nach der Realisierung der ersten Entwicklungsphase auf dem Areal sinnvoll. Vorher wäre das Potenzial kaum vorhanden. Die Buslinie liesse sich in einem weiteren Schritt in Richtung Wabern erweitern.

Für das Rossfeldquartier wurden eine Vielzahl von Varianten geprüft. Eine zusätzliche ÖV-Linie kann die kantonalen Vorgaben bezüglich Nachfrage und Kostendeckungsgrad leider nicht erfüllen. Als Alternative empfiehlt die Studie der Stadt Bern, den Zugang zur S-Bahn-Haltestelle Tiefenau zu verbessern. Diese Haltestelle wird ab circa 2035 im 7.5-Minuten-Takt an den Bahnhof Bern angeschlossen sein – und damit wesentlich aufgewertet.

Öffentliche Mitwirkung bis zum 17. November 2020

Die öffentliche Mitwirkung zu den beiden Studien dauerte vom 23. Oktober bis zum 17. November 2020. Die Mitwirkungsunterlagen sind ab sofort auf der Website der RKBM abrufbar: www.bernmittelland.ch

Kontakt und weitere Auskünfte durch die Regionalkonferenz Bern-Mittelland:

Martin Moser

Leiter Fachbereich Verkehr

Telefon 031 370 40 70

Holzikofenweg 22, Postfach, 3001 Bern

verkehr@bernmittelland.ch

MEDIENMITTEILUNG DER REGIONALKONFERENZ BERN-MITTELLAND VOM

23.10.2020

Fotorätsel

Wer findet heraus, an welchen Strassen sich das Plakat und die zwei Fahnen befinden?



Bitte sendet die Lösung mit Betreff «Fotorätsel» und mit Angabe von Name, Alter und Adresse an

gabriela.feldmann@bluewin.ch.

Bei zwei Treffern winkt der Gewinnerin oder dem Gewinner eine Wundertüte und bei drei Treffern erst recht.

Einsendeschluss ist der 1. Februar 2021.

Lösung des letzten Fotorätsels: Eiscreme
Die Gewinnerin des letzten Fotorätsels ist:
Margrith Brunner, Ob. Aareggweg 29

VBG – Quartierarbeit Stadtteil 2

Wir sind in den Quartieren Aaregg, Tiefenau, Rossfeld, Äussere Enge, Felsenau und hintere Engehalde aktiv und setzen uns für mehr Lebensqualität in den Quartieren ein. Sie planen einen Anlass? Sie möchten mehr über Ihr Quartier erfahren? Sie haben Fragen zu Quartierthemen? Sie haben Fragen zum Zusammenleben oder zu Ihrem Wohnumfeld? Wir beraten Sie gerne in Ihren Anliegen und Ideen oder kommen Sie in der Infostelle vorbei.

Nina Müller
Quartierarbeiterin
nina.mueller@vbgbern.ch
079 656 36 26

Tom Lang
Quartierarbeiter
tom.lang@vbgbern.ch
079 137 08 40

Infostelle Aaregg

Haben Sie Fragen zu Ihrem Quartier? Eine Idee für ein Projekt? Fragen zu Themen des Alltags wie Wohnen, Budget, Arbeit oder Kinder? Wir haben stets ein offenes Ohr und versuchen Sie in Ihren Anliegen zu unterstützen.

Jeweils **montags von 17 bis 19 Uhr** oder **nach Vereinbarung** an der **Tiefenastrasse 117**.

Wir beachten die Schutzmassnahmen des Bundes und sind gerne für Sie da.

Projekt Raum Aaregg

Brauchen Sie einen Raum für einen Geburtstag? Für einen Vereinsanlass? Möchten Sie regelmässig ein Angebot lancieren? Auch hier gelten die Vorgaben des Bundes und des Kantons. Nehmen Sie ungeniert mit uns Kontakt auf. Nina Müller 079 656 36 26.

Aktuelle Projekte im Projekt Raum Aaregg

MI & FR Yoga von Tanja Onorato
Di & DO Quartierbibliothek jeweils von 15 – 18 Uhr geöffnet
MI Seniorinnenturnen geleitet von Ruth Hiltbrand
SA Kunst Spiel Raum von Jelena Durband & Pinar Ürenden

Bei Interesse an einem Kurs melden Sie sich bei Nina Müller 079 656 36 26 oder via Mail an nina.mueller@vbgbern.ch



FOTOS: TAMARA PROBST, KOB



Bibliothek im Projekt Raum Aaregg

Quartiernacht

Die Quartierarbeit lädt gemeinsam mit Quartierbewohner*innen jeweils am dritten Freitag im Monat zu einem Quartiernacht ein. Alle bringen etwas zum Essen mit. Interessierte und neue Gesichter sind jederzeit willkommen. Die Anlässe finden an folgenden Daten statt, sofern es die aktuellen Corona Bestimmungen zulassen.

Freitag 15. Januar 2021 ab 18 Uhr, Oberer Aareggweg 51a
 Freitag 19. Februar 2021 ab 18 Uhr, Oberer Aareggweg 51a

Raumverzeichnis Engehalsinsel

Suchen Sie einen Raum für Ihren Geburtstag? Brauchen Sie einen Raum für Ihre nächste Sitzung? Die Quartierarbeit Stadtteil 2 hat alle öffentlich und privat nutzbaren Räume der Engehalsinsel erfasst und als PDF auf unserer Website abgelegt. Die Raumübersicht findet sich unter folgender Webadresse: [vbgbern.ch / Quartierarbeit Stadtteil 2 / Aaregg](http://vbgbern.ch/Quartierarbeit-Stadtteil-2/Aaregg)

Infomail

Die Quartierarbeit Stadtteil 2 informiert mehrmals jährlich über ihre aktuellen Projekte. Bei Interesse können Sie sich sehr gerne bei uns melden mit einer Mail an nina.mueller@vbgbern.ch

Primano Stadtteil 2 & Hausbesuchsprogramm Schritt.weise

Sie möchten wissen, welche Angebote es für Kinder und Familien in Ihrem Quartier gibt? Sie möchten andere Familien kennenlernen? Sie brauchen Unterstützung bei der Suche und Anmeldung für Kita und Spielgruppe? Oder Ihr Kind wird im Februar 2021 ein Jahr alt oder ist 2.5 Jahre alt – dann können Sie sich für das Programm schritt.weise der Stadt Bern anmelden. Das Programm vermittelt Eltern Kompetenzen in der frühen Förderung in ihrer Muttersprache. Melden Sie sich bei der Quartierkoordinatorin nina.mueller@vbgbern.ch oder via 079 656 36 26.

Quartieragenda www.qle.ch/agenda

Sie möchten wissen, was im Stadtteil 2 läuft? Sie veranstalten einen Anlass und würden diesen gerne bewerben? Nutzen Sie die Quartieragenda: www.qle.ch/agenda. Falls Sie Veranstaltungen platzieren möchten, schreiben Sie an agenda@qle.ch.

Corona

Haben Sie Fragen zu den geltenden Bestimmungen des Bundes oder des Kantons? Brauchen Sie Hilfe für ihre Besorgungen? Gerne nehmen wir Ihre Anfragen via 079 656 36 26 entgegen und koordinieren diese mit dem Unterstützungsnetzwerk 3004 und mit Nachbarschaft Bern. Wenn Sie Menschen aus dem Quartier bei Bedarf unterstützen möchten, treten Sie folgender WhatsApp-Gruppe bei. Besten Dank für Ihren Beitrag für andere QuartierbewohnerInnen.



Quartiertreff Aaregg

Tiefenaustrasse 117, 3004 Bern, 031 301 09 48 / 079 402 75 67
infos@quartiertreffaaregg.ch, www.quartiertreffaaregg.ch

Öffnungszeiten:

Montag: 14.00 – 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.30 – 11.30 Uhr
 Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr.

Jeweils Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr: **Kreativcafé**

Nähstube: Im Quartiertreff stehen zwei Nähmaschinen zur allgemeinen Nutzung gratis zur Verfügung.

Spielgruppe sucht den Traumraum

Sprachförderung, Integration, gemeinsam das Beisammensein gestalten, sich entwickeln und sein – eine Spielgruppe leistet einen wertvollen Beitrag zur Frühförderung und ist eine wichtige Vorbereitung für die Schulzeit. Zurzeit beherbergt die Engehalsinsel die kleine aber feine Innenspielgruppe «Tigeränte» in der Felsenau und die naturnahe Waldspielgruppe «Arborio». Gerne möchten wir das Angebot mit einer neuen Spielgruppe erweitern, denn die Nachfrage ist da und spätestens nach der Realisierung der Überbauung an der Reichenbachstrasse 118, werden noch mehr Familien die Engehalsinsel beleben. Aus diesem Grund sind wir auf der Suche nach einem geeigneten Raum. Wir sind froh um jedes Angebot, jeden Hinweis und jede Idee, temporär oder für immer und ewig.

Herzlichen Dank für Deine Unterstützung und Mithilfe.

Nina Müller, Primano Quartierkoordinatorin
 Tel. 079 656 36 26
nina.mueller@vbgbern.ch

Corona legt vieles lahm – was trotzdem geht:

Die Matthäuskirche und die Kirche in Bremgarten sind offen – zum Sein, zum Anzünden einer Kerze, zum Gebet.

Die Mitarbeiter*innen sind für Sie da – melden Sie sich gerne mit Ihren Anliegen oder einfach, wenn Sie mal reden möchten: drinnen oder draussen, an einem Tisch oder in Kirchenbänken sitzend, aber auch spazierend in der Natur oder telefonisch. Melden Sie sich!

Kleine Veranstaltungen (bis 15 Personen mit Anmeldung) finden nach Möglichkeit statt – beachten Sie Aushänge und Infos auf www.matthaeus.refbern.ch

Namen und Telefonnummern

Pfarrteam	Nora Blatter	031 301 41 03
	Johannes Knoblauch	076 360 56 45
	Doris Moser	031 301 00 12
Sozialarbeit	Samara Minder	031 301 26 08
	Nadina Sommer	031 301 26 08
	Anja Rufener	031 301 38 33
	Feliz Wylér	031 301 81 17

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE MATTHÄUS BERN UND BREMGARTEN

Evang.-ref. Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten

Adresse: Reichenbachstrasse 110, 3004 Bern

Internet: www.matthaeus.refbern.ch,

E-Mail: vorname.name@refbern.ch

PfarrerInnen:

Doris Moser, 031 301 00 12,

Johannes Knoblauch, 076 360 56 45,

Nora Blatter, 031 301 41 03

Pikett-Telefon für Todesfälle:

076 360 03 01

Sozialarbeiterinnen:

Samara Minder, Nadina Sommer: 031 301 26 08; Anja Rufener 031

301 38 33

Reservation Kirche:

www.reservation.refbern.ch, Renate Frey, 079 752 51 70

Ökumenische Angebote

Ökumenische Kinderfeier

Samstag, 12. Dezember, 17:00 Uhr

Johanneszentrum (Waldweihnacht)

Pfrn Nora Blatter, Brigitte Stöckli und Kinderfeierteam

Taizé-Singen

Aufgrund der aktuellen Situation bezüglich Corona findet das

Taizé-Singen vorläufig nicht statt.

Ökumenische Treffpunktveranstaltungen «Horizonte», «Nachmittag», «Spazieren» und «Mittagstisch»

Aufgrund der derzeitigen Lage in Bezug auf den Coronavirus gestaltet sich die Planung der Veranstaltungen etwas schwieriger als sonst. Einige der geplanten Anlässe werden von externen Veranstaltern abgesagt, andere können aufgrund der geltenden Regeln des BAG nicht durchgeführt werden. Wir bitten Sie, jeweils die Aushänge oder Webseiten der Kirchgemeinde Matthäus oder der Pfarrei Heiligkreuz anzuschauen. Dort finden Sie die Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen.

Treffpunkt Malen

Im Quartiertreff Aaregg

Auskunft und Anmeldung: Verena Gerber 031 302 29 24

Treffpunkt Wandern

Dienstag, 8. Dezember, 13:00

Treffpunkt Bahnhof Bern:

Jahresschlusswanderung von Worb nach Rubigen

Auskunft H.R. Liechti, 031 921 47 64

Bitte jeweils am Vorabend Informationen zur Durchführung bei

Herrn Liechti abholen.

Röm.-kath. Pfarrei Heiligkreuz

Adresse: Johanniterstrasse 30, 3047 Bremgarten

Internet: www.kathbern.ch/heiligkreuzbern

E-Mail: heiligkreuz.bern@kathbern.ch

Gemeindeleitung:

Paul Hengartner, 031 910 44 01, paul.hengartner@kathbern.ch

Bezugspersonen:

Johannes Maier und Doris Hagi, 031 300 70 25,

johannes.maier@kathbern.ch bzw. doris.hagi@kathbern.ch

Sekretariat:

Rita Möll, 031 300 70 20, rita.moell@kathbern.ch

Sozial- und Beratungsdienst:

Alba Refojo, 031 300 70 23, alba.refojo@kathbern.ch

Katechese:

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90, brigitte.stoeckli@kathbern.ch

Hauswart:

Frank Weibel, 079 790 75 14

Vom Umzug ans andere Strassenende

Ende Februar konnten wir als Übergangslösung ins ehemalige Pfarrhaus ziehen. Nun steht ein neuer Umzug bevor – an den Anfang der Reichenbachstrasse, ins ehemalige Restaurant «Äussere Enge».

Per 1. Dezember konnte die Kirchgemeinde Matthäus den Mietvertrag für das Erdgeschoss an der Reichenbachstrasse 2 unterschreiben. Dies ist das ehemalige Restaurant «Äussere Enge». Perfekt vom öffentlichen Verkehr erschlossen und in sympathischer Umgebung. Somit werden wir in Zukunft unsere Standorte an der Reichenbachstrasse zwischen der Nummer 2 und 114 aufgereiht haben. Das Erdgeschoss des früheren Restaurants werden wir für unsere Büros nutzen und freuen uns schon, im kommenden Jahr zu zügeln. Noch offen ist zurzeit, wo die Gottesdienste, während des Umbaus der Matthäuskirche durch die Stadt Bern, stattfinden werden. Diesbezügliche Abklärungen sind im Gange.

JÖRG WILHELM, PRÄSIDENT DES KIRCHGEMEINDERATS



Gedanken zu den neuen Räumen

- In diesem charmanten alten Haus lassen die alten Böden und Fenster sowie die Überreste des früheren Restaurants Nostalgie aufkommen.
- Gastfreundschaft in der ehemaligen Gaststube.
- Ort der Begegnung mit neuen Perspektiven.
- Ich freue mich, von dieser Atmosphäre inspiriert zu werden und diese geschichtsträchtigen Räume zukünftig mitbeleben zu können.
- Ein Ort voller blühender Blumen, der den Menschen Raum gibt, selber zu erblühen.

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE MATTHÄUS BERN UND BREMGARTEN

Die neuen Mitarbeiterinnen auf der Engehalbinsel



Von links nach rechts:

Samara Minder

Seit sieben Jahren lebe ich mit meiner Familie in einer lebhaften Wohnbaugenossenschaft auf der Engehalbinsel. Nach dem Studium in sozialer Arbeit habe ich in den Bereichen Gesundheitsförderung und geschlechtsspezifische Jugendarbeit sowie in der gesetzlichen Sozialhilfe gearbeitet. Aktuell bin ich in Ausbildung zur Bewegungspädagogin, wo ich meinem Interesse am Zusammenspiel von körperlichem und seelischem Wohlbefinden nachgehen kann. Ich freue mich auf viele Begegnungen und darauf gemeinsam mit Euch/Ihnen das Quartierleben mitzugestalten.

Nadina Sommer

Ich habe während drei Jahren in Bremgarten gelebt und bin gespannt, mit dieser Anstellung in der Kirchgemeinde eine Perspektive «hinter den Kulissen» kennenzulernen. Ich bin immer wieder fasziniert, wie gemeinsam das Leben reichhaltiger gestaltet werden kann und Menschen mit ihren diversen Fähigkeiten aufblühen, wenn sie den passenden «Boden» dafür finden. Mit dieser Haltung möchte ich hier mitwirken. Ich habe Soziale Arbeit in Bern studiert und habe in diversen Bereichen gearbeitet – unter anderem im Suchtbereich sowie in der Jugendarbeit. Ich begeistere mich ausserdem für das Erforschen von nachhaltigen Lebensformen, Gemüseanbau und Naturerkundungen.

Anja Rufener

Ich lebe mit meinen zwei Kindern und meinem Partner in Muri-Gümligen. Soeben habe ich meine zweite Ausbildung als Soziokulturelle Animatorin an der Hochschule Luzern abgeschlossen. Während des Studiums war ich in der Quartierarbeit in Biel tätig und erhielt unter anderem einen Einblick in die Jugendarbeit sowie Senior*innenarbeit. Was mich in meiner zukünftigen Funktion besonders motiviert ist, dass ich unterschiedliche Menschen zusammenbringen und Initiativen von Freiwilligen unterstützen darf. Ich bin gespannt und freue mich, das Quartier und seine Menschen kennenzulernen.

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE MATTHÄUS BERN UND BREMGARTEN

Installation in der Matthäuskirche



FOTO: ZVG

Dezember 2020 bis Dreikönigstag 2021

Vernissage 1. Dezember 17.00 – 19.00 Uhr
Offen täglich 08.00 – 18.00 Uhr

STERNENHIMMEL

Wir schenken Ihnen Momente zum Innehalten, zum Durchatmen, zum Geniessen und zum Träumen unter dem Sternenhimmel in der Kirche.

Anita Wälti + Dorothea Walther mit Team
dorothea.walther@refbern.ch

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE MATTHÄUS BERN UND BREMGARTEN

Schicht um Schicht lösend, erblüht der Kern

Eine körperorientierte
Reise zu sich selbst

Ein Tagesseminar
am 12. Dezember 2020



FOTO: ZVG

Der lebendige Kern im Menschen wird durch schwierige Erlebnisse und Erfahrungen in der Kindheit und im Alltag immer wieder zugeschüttet. Diese Schichten verankern sich in Körper, Seele und Geist und binden im Menschen seine Spontaneität, Lebensfreude und Lebenskraft. Nehmen wir uns Raum und Zeit, diese Schichten zu entdecken, beginnt eine abenteuerliche Reise zum lebendigen Kern: Alte Emotionen und Muster können durchschaut und neue Wege gegangen werden, gebundene Energie kann sich lösen und ins Fließen kommen, gestaute Lebensfreude kann wieder sprudeln.

In diesem Seminar begeben wir uns Schicht um Schicht tiefer in unser Wesen, um dem lebendigen Kern in uns auf die Spur zu kommen. Göttlicher Funke wird dieser Kern in den Religionen genannt – Wahres Selbst in der Psychologie. Doch kann Sprache weder in Theologie noch in Psychologie gebührend ausdrücken, was so leuchtend pulsierend allen Erschütterungen zum Trotz in uns lebendig bleibt. So spüren wir in diesem Seminar durch Körperübungen, Wahrnehmung, Austausch und Bewegung dem Mysterium des eigenen Selbst nach, um Schicht um Schicht lösend, den lebendigen Kern in uns erblühen zu lassen.

Wann: 12. Dezember 2020; 9.15 Uhr bis ca. 16.30 Uhr

Wo: Johanneszentrum, Saal
Johanniterstrasse 30, 3047 Bremgarten

Mitnehmen: Bequeme Kleider zum Bewegen und etwas zum Überziehen für stille Momente, Stoppsocken oder Schläppli, Picknick für Mittagessen, Trinkflasche

Kosten: Für Mitglieder einer Landeskirche gratis. Alle anderen werden gebeten, eine Spende für eine gemeinnützige Organisation ins Kässeli zu werfen (Richtpreis CHF 80.– bis 120.–).

Anmeldung: Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der aktuellen Umstände beschränkt. Bitte melden Sie sich bis am 6. Dezember an: johannes.knoblauch@refbern.ch / 076 360 56 45

Leitung: Johannes Knoblauch, Pfarrer mit künstlerischen Wurzeln; Biodynamischer Körperpsychotherapeut

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE MATTHÄUS BERN UND BREMGARTEN

RÖM.-KATH. PFARREI HEILIGKREUZ BREMGARTEN

VBG – QUARTIERARBEIT STADTTEIL 2

Waldnachmittage – statt Kinderweihnacht

Eine Aufführung von einem Weihnachts-Theater-Stück ist in diesem Jahr coronabedingt höchstwahrscheinlich nicht möglich. Deshalb laden wir an fünf Nachmittagen herzlich ein zum Eintauchen in Weihnachtsgeschichten, zum Spielen, Gestalten und Feuern – im Wald.

Bist Du dabei?

Wir freuen uns auf Dich!

Wer?

Für Kinder ab 5 Jahren – mit wetterfester Kleidung!

Wann?

Mittwochnachmittags von 14 bis 16 Uhr

18. & 25. November, 2., 9. & 16. Dezember

Wo?

Reichenbachwald, Treffpunkt: Matthäuskirche
(Schlechtwettervariante: in der Kirche)

Corona?

Wir orientieren uns jeweils an den aktuellen gesetzlichen Vorgaben.

Anmeldung?

Für alle oder einzelne Nachmittage, mit Angabe von Name, Adresse und Alter des Kindes, sowie Mail und (Notfall-)Telefonnummer der Kontaktperson bis Dienstag 10. November (oder jeweils 1 Tag vorher) an: samara.minder@refbern.ch.
Infos: 076 463 79 92 (Doris Moser)

Teilnehmer*innenzahl auf 15 beschränkt, Anmeldung nach Eingang!

Leitung:

Doris Moser, Samara Minder und junges Helfer*innen-Team

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE MATTHÄUS BERN UND BREMGARTEN

PianoMeditation



FOTO: WWW.AKI-HOFFMANN.COM

Ein Abend um Innezuhalten & sich auf das Wesentliche auszurichten.

Mittwoch, 9. Dezember 2020, 19.30 Uhr, Matthäuskirche

Aki Hoffmann – Piano Improvisationen

Johannes Knoblauch – Worte

Mit musikalischen Wurzeln sowohl in der Klassik als auch im Jazz ist Aki Hoffmanns Leidenschaft das Erschaffen immer neuer Musik. Mit Feinfühligkeit und Intuition führen seine Improvisationen auf dem Flügel in die Tiefe und lassen die Zeit vergessen. Mit Worten und einer meditativen Übung führt Johannes Knoblauch in den inneren Raum der uns hilft, die Klänge in ihrer wahren Intensität aufzunehmen und sich von ihnen berühren und verwandeln zu lassen.

Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der aktuellen Umstände beschränkt.

Bitte melden Sie sich bei Johannes Knoblauch bis am
Mittwoch, 9. Dezember 12.00 Uhr an:
johannes.knoblauch@refbern.ch / 076 360 56 45

EVANG.-REF. KIRCHGEMEINDE MATTHÄUS BERN UND BREMGARTEN

Bienenwachs-KERZENZIEHEN Kirchgemeinde Matthäus

ist wegen fehlender geeigneter Räumlichkeiten, erschwelter Bedingungen in der momentanen Situation und wegen des unsicheren Pandemie-Verlaufs dieses Jahr leider

ABGESAGT

Maskenball mit Samichlaus

Ob Samichlaus und Schmutzli heuer auch Masken tragen?

Es wäre mir lieb gewesen, wenn ich hier nicht mehr über Corona hätte schreiben müssen. Oder nur in der Retrospektive, so nach dem Motto «Herrje, wisst Ihr noch, wie anstrengend diese besondere Zeit war? Gut, dass diese jetzt vorbei ist.»

Ist sie jedoch nicht.

Ich bin der Zeit einen Monat voraus. Während ich schreibe, neigt sich der Oktober dem Ende zu. Corona fliegt uns um die Ohren und die neusten Vorgaben der Behörden regeln, dass die Maske ab sofort zu unserer Grundausstattung gehört.

Wie also wird unsere Adventszeit in diesem Jahr? Wir wissen es nicht.

Zur Aufheiterung offeriere ich Ihnen den etwas anderen Adventskalender als besondere Massnahme für besondere Umstände. Vielleicht zaubern einige Ideen ein Lächeln auf Ihr Gesicht und lenken Sie davon ab, dass aktuell alles etwas (w)irr ist.

- 1 Richten Sie in Ihrem Daheim eine kleine Weihnachtsdeko ein.
- 2 Schauen Sie einige Minuten bewusst in den Himmel.
- 3 Lächeln Sie den ganzen Tag alle Augen über den Masken an.
- 4 Tanzen Sie heute Abend daheim ausgelassen zu Ihrem Lieblingslied.
- 5 Kaufen Sie einen Schokolade-Samichlaus.
- 6 Schenken Sie den Schokolade-Samichlaus einem Kind in der Nachbarschaft.
- 7 Waschen Sie endlich die Vorhänge, die Sie schon lange waschen wollten.
- 8 Schreiben Sie einem lieben Menschen eine herzliche Nachricht.
- 9 Spazieren Sie 20 Minuten alleine in der Natur.
- 10 Lachen Sie zu einer Ihrer Lieblingskomödien.
- 11 Malen oder zeichnen Sie selbstbewusst ein Bild.
- 12 Kaufen Sie alle Zutaten für hausgemachte Weihnachtsgüetzi.
- 13 Backen Sie mit Ihren Liebsten Weihnachtsgüetzi.
- 14 Befreien Sie die Blätter Ihrer Zimmerpflanzen vom Staub.
- 15 Rufen Sie jemanden an, bei dem Sie sich längst melden wollten.
- 16 Umarmen Sie voller Inbrunst einen starken Baum.
- 17 Kaufen Sie eine Tageszeitung und lesen Sie diese von vorne bis hinten durch.
- 18 Singen Sie zu Ihrem Lieblingslied als wären Sie auf der Bühne.
- 19 Packen Sie alle Weihnachtsgeschenke in Zeitungspapier ein.
- 20 Bemalen und verzieren Sie die eingepackten Weihnachtsgeschenke.
- 21 Kochen Sie endlich das Gericht, das Sie schon lange ausprobieren wollten.
- 22 Schreiben Sie auf, wofür Sie dankbar sind.
- 23 Sitzen Sie 10 Minuten still und beobachten Sie Ihren Atem.
- 24 Lesen, hören, schreiben und sprechen Sie den lieben langen Tag nicht über Corona.

Lächeln Sie hinter Ihrer Maske was das Zeug hält. Das beflügelt Sie selbst und tut auch jedem anderen Augenpaar gut, das Ihrem Blick begegnet.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten von Herzen eine gesunde und heitere Adventszeit. **BÉATRICE KELLER**